

Freie Universität



Berlin

Forschungsbericht:

Die Vogelgrippe in der Boulevardpresse

Eine inhaltsanalytische Untersuchung

von

Sebastian Frank

2006

Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Arbeitsbereich Wissenschaftsjournalismus

Prof. Winfried Göpfert

Tel.: (030) 838-70300 & (030) 30099167

www.kommwiss.fu-berlin.de/wissjour.html

www.wissenschaftsjournalismus.de

goepfert@zedat.fu-berlin.de

Zusammenfassung

(Kapitel 11 der Magisterarbeit)

Das Ziel der vorliegenden Arbeit bestand in der Untersuchung der Berichterstattung der Boulevardpresse über die Tierkrankheit Vogelgrippe. Es sollten Erkenntnisse darüber gewonnen werden, wie die Boulevardpresse über das Risikothema Vogelgrippe berichtet. Dabei sollte ein möglichst breites Bild der Eigenschaften der Berichterstattung über die Vogelgrippe entstehen.

Die forschungsleitenden Fragen lauteten:

- (1) Wie berichten deutsche Boulevardzeitungen über das Thema Vogelgrippe?
- (2) Inwieweit unterscheiden sich deutsche Boulevardzeitungen in ihrer Berichterstattung über die Vogelgrippe voneinander?
- (3) Inwieweit unterscheidet sich die Berichterstattung der deutschen Abonnementzeitungen über das Thema Vogelgrippe von der der deutschen Boulevardzeitungen?

Zur Beantwortung der Fragestellungen wurden im Theorieteil die wichtigsten Eigenschaften und Merkmale von Boulevardzeitungen vorgestellt. Zudem wurde das Forschungsfeld Risikoberichterstattung analysiert sowie relevante Befunde beschrieben. Aus diesen theoretischen Betrachtungen ergab sich auf der einen Seite ein Bild darüber, welche Merkmale und Eigenschaften Boulevardzeitungen ausmachen und auf der anderen Seite wurde ersichtlich, wie Medien Risikothemen aufbereiten.

Welche Maßstäbe an die Berichterstattung von der Forschung angelegt werden, wurde im Kapitel journalistische Qualität näher beschrieben, wobei auch auf für das Thema relevante Qualitätskataloge eingegangen wurde. In einem nächsten Schritt wurden die untersuchungsrelevanten Aspekte der Vogelgrippe dargestellt. Anhand der Betrachtungen im theoretischen Teil wurden die Fragestellungen dieser Arbeit auf forschungsrelevante Teilaspekte in Form der Hypothesenformulierung eingegrenzt.

Im empirischen Teil wurden danach mittels der Inhaltsanalyse die Boulevardzeitungen BILDZeitung (Berlin-Brandenburg Ausgabe), Berliner Kurier und B.Z. sowie die Abonnementzeitung Berliner Zeitung über einen Zeitraum von Januar bis März 2006 miteinander verglichen.

- Zusammenfassung der Ergebnisse des Vergleichs zwischen den Boulevardzeitungen

Die Berichterstattung aller Boulevardzeitungen ist thematisch einseitig. Es wird in 60% bis 70% der Artikel über die Themen „Schutzmaßnahmen“, „Infektion/Mortalität von Menschen“ sowie „Infektion/Mortalität von Tieren“ berichtet. Andere Themen wie Wissenschaft, Politik oder Wirtschaft spielen nur am Rande der Berichterstattung eine Rolle.

Die Sprache der Boulevardzeitungen weist auch in der Berichterstattung über die Vogelgrippe typische Merkmale wie einen affektiven Wortschatz (z.B. sensationelle Begriffe wie Seuche, Tod oder Katastrophe) und spezifische syntaktische (z.B. Fragezeichen, Ausrufezeichen) sowie rhetorische Mittel (z.B. Alliterationen) auf. In der näheren Betrachtung zeigen sich bisweilen deutliche Differenzen in der Verwendung einiger untersuchter sprachlicher Elemente zwischen den Zeitungen. Die Analyse von des Selektions- und Aufnahmekriterien ergab, dass vorrangig solche Ereignisse ausgewählt werden, die eine große räumliche Nähe zum Hauptverbreitungsgebiet der Zeitungen sowie einen hohen Ortsstatus aufweisen.

Als nicht relevant erweist sich in allen Boulevardzeitungen der Nachrichtenfaktor Kontroverse. Alle anderen Faktoren werden deutlich in über der Hälfte der Artikel angesprochen.

Bei näherer Betrachtung des Vorkommens der Nachrichtenfaktoren und der einzelnen Ausprägungen zeigen sich zwischen den Straßenverkaufszeitungen überwiegend leichte bis deutliche Differenzen. Zur Informationsleistung ist festzustellen, dass sich diese in der B.Z. als leicht schlechter erweist als in den anderen beiden Boulevardzeitungen. Weiterhin sind die Artikel der Boulevardzeitungen überwiegend sensationell aufbereitet. Der Grad der sensationellen Berichterstattung ist in allen Zeitungen jedoch nur schwach.

Die Fehlerquote aller untersuchten Zeitungen bei der Angabe menschlicher Opfer und der Angabe der Opfer unter Tieren stellte sich als sehr niedrig heraus. Dabei gibt es keine Unterschiede zwischen den Zeitungen. Alle Zeitungen zitieren in der Berichterstattung über die Vogelgrippe als Quelle eher Behörden und Verwaltungen als Wissenschaftler oder wissenschaftliche Einrichtungen. Andere Quellen spielen in den Boulevardzeitungen eine eher untergeordnete Rolle.

Die Artikel aller Boulevardzeitungen weisen zu ungefähr 75% einen bedrohlichen Gesamteindruck auf. Geht man davon aus, dass die Berichterstattung ausgeglichen ist wenn zwischen 40% und 60% der Artikel bedrohlich sind, dann ist die Berichterstattung der Boulevardzeitungen über die Vogelgrippe insgesamt bedrohlich. Bezüglich der Differenzen zwischen den Wochenausgaben und den Sonntagsausgaben der Boulevardzeitungen wurden keine Unterschiede festgestellt.

- Zusammenfassung der Ergebnisse des Vergleichs zwischen den Boulevardzeitungen und der Berliner Zeitung

Die Berichterstattung der Berliner Zeitung als auch der Boulevardzeitungen hat sich als thematisch einseitig erwiesen. Auch die Berliner Zeitung berichtet in 59% der Artikel über 106 die drei gleichen Themen. Eine häufigere Thematisierung von zum Beispiel Hintergründen oder den wirtschaftlichen bzw. sozialen Problematiken der Vogelgrippe findet nicht statt. Weiterhin traten fast alle sprachlichen Mittel in der Berliner Zeitung weniger häufig auf als in den Straßenverkaufszeitungen.

Es zeigen sich auf der einen Seite Ähnlichkeiten in der Berichterstattung der Boulevardzeitungen und der Berliner Zeitung, wie zum Beispiel in der Häufigkeit der Verwendung von sonstigen sensationellen Elementen. Auf der anderen Seite wurden jedoch auch deutliche Unterschiede wie in der Verwendung von Fragezeichen und Ausrufezeichen festgestellt. Jedoch zeigen sich in neun von 15 untersuchten Variablen keine Differenzen zwischen den Zeitungen.

Bezüglich der Nachrichtenfaktoren hat sich ergeben, dass in der Berliner Zeitung und in den Boulevardzeitungen in über 97% der Artikel einer der untersuchten Nachrichtenfaktoren angesprochen wird. Alle Zeitungen weisen den Nachrichtenfaktor räumliche Nähe am häufigsten und Kontroverse am seltensten auf. Differenzen bestehen in der Rangfolge der anderen Faktoren. Auch treten überwiegend leichte Unterschiede in der Häufigkeit des Vorkommens der einzelnen Faktoren sowie innerhalb der Ausprägungen auf.

Die Informationsleitung der Berliner Zeitung ist insgesamt als besser zu bewerten als die der Boulevardzeitungen. Jede Information wird in der Berliner Zeitung häufiger genannt als in den Boulevardzeitungen. Eine Ausnahme ist die Information „Opfer“, die genauso oft vorkommt. Wird der Maßstab der Abonnementzeitung bei der Bewertung der Informationsleistung der Boulevardzeitungen angelegt, dann kann begründet behauptet werden, dass die Berichterstattung der Boulevardzeitungen in diesem Sinne ungenügend ausfällt. Weiterhin zeigte sich, dass Boulevardzeitungen über die Vogelgrippe häufiger sensationell als sachlich berichten. In der Berliner Zeitung ist die Berichterstattung zur Hälfte nicht sensationell geprägt, während die andere Hälfte einen leichten Sensationalismusgrad aufwies. Zudem kommt jedes einzelne sensationelle Element in der Berliner Zeitung weniger häufig vor als in den Straßenverkaufszeitungen.

Es lassen auch größere Differenzen bei der Verwendung der einzelnen sensationellen Elemente feststellen. Bezüglich der Genauigkeit erwies sich die Berichterstattung der Berliner Zeitung als überwiegend fehlerfrei. Jedoch werden hier nicht viel mehr bzw. nicht viel weniger Fehler gemacht als in den Boulevardzeitungen auch. Bei der Untersuchung der zitierten Quellen stellte sich heraus, dass die Berliner Zeitung und die Boulevardzeitungen die gleichen Quellen gleich häufig zitieren. Eine nennenswerte Differenz gibt es lediglich im Bereich der Presseagenturen.

Die untersuchten Boulevardzeitungen publizieren im Gegensatz zur Berliner Zeitung, deutlich mehr Artikel, in denen die Vogelgrippe als Bedrohung für den Menschen dargestellt wird. Ausgehend von der Häufigkeit dieser Artikel gewichtet nach dem Beachtungsgrad, kann die in der Berichterstattung vorkommende Darstellung der Vogelgrippe in den Boulevardzeitungen als bedrohlich eingeordnet werden, während die Darstellung der Berliner Zeitung das Kriterium der Ausgewogenheit erfüllt.

Mit Blick auf die Ergebnisse anderer Studien kann festgehalten werden, dass sich die Ergebnisse der Boulevardforschung als auch der Risikokommunikations-Forschung in den jeweiligen einzelnen Aspekten weitgehend bestätigen. Weiterführend wäre es sinnvoll die Rezeption der Boulevardzeitungen mittels des Instrumentariums der Medienwirkungsforschung weit genauer zu untersuchen. Dadurch könnten die Auswirkungen der auch in dieser Studie festgestellten Eigenschaften bei den Lesern verortet werden. Hier wäre besonders ein Vergleich zwischen Boulevardzeitungen und Qualitätszeitungen lohnend.